

So oft ich schlagen

André Vierendeels

Melody by Georg Vogler (1625) (Soprano voice)

Source : Catechismus---Würzburg---J.Volmari---1652.

Editor : André Vierendeels (22/09/17).

Notes : Original clefs : C1, other voices supplied editorially

Original note values have been halved

Text Middle German

Soprano



1) So oft ich schla - gen hör die Stund, se - gne ich mein Stirn, Hertz und Mund,
2) Wann d'Uhr Eins schlägt, so sag ich drauff, Ein Gott, ein Hertz, ein Glaub, ein Tauff,

Alto



1) So oft ich schla - gen hör die Stund, se - gne ich mein Stirn, Hertz und Mund,
3) Umb Zwey be - denck ich Leib und Seel, wie ich die zwey Stück Gott be - fehl,


Bass



1) So oft ich schla - gen hör die Stund, se - gne ich mein Stirn, Hertz und Mund,
4) Umb Drey ge - denck ich al - le - zeit, der hei - lig - sten Drey - fal - tig - keit,


6

S




und bitt Gott umb ein se - ligs End, dasz er mit sei - ner Hülff be - hend,
ein Kirch die Hey - lig All - ge - mein, in der Man se - lig wird al - lein,

A



und bitt Gott umb ein se - ligs End, dasz er mit sei - ner Hülff be - hend,
Weil sie an mei - nem letz - ten End, ab - ge - sön - dert werd' und zer - trennt,

B



und bitt Gott umb ein se - ligs End, dasz er mit sei - ner Hülff be - hend,
dasz sie mein Uhr - werck richt zu Hand, Ge - dächt - nusz, Wil - len und Ver - stand,

11

S
 mir gnä - dig bey - sprin - gen wöll, mein Seel er - ret - ten von der Höll.
 die - se die so mein Mut - ter seyn bisz in den letz - ten A - them mein.

A
 mir gnä - dig bey - sprin - gen wöll, mein Seel er - ret - ten von der Höll.
 bisz auff de Jüng - sten Tag mit Nam, Da kom - mens wie - der - umb zu - sam.

B
 mir gnä - dig bey - sprin - gen wöll, mein Seel er - ret - ten von der Höll.
 zu ihr - en ei - gnen Lob und Preysz, dasz ich nicht irz auff mei - ner Reisz.

- 5) Wanns Vier schlägt, dunckt mich es kling als werens die vier letzte Ding,
 Wer die bedenckt, der sündigt nit, die vier Evangelisten ich bitt, wann man wird
 sammeln von vier Winden, wan mich mög underm Weitzen finden.
- 6) Umb fünffe denck ich her und hin, wie ich miszbraucht meine fünff Sinn,
 Drauff Christum inniglich anrieff, dasz er durch sein fünff Wunde tieff,
 all meine Wunden wölle heylen. Im Todt ein seligs End ertheilen.
- 7) Wann ich die sechste Stund vermerck, so denck ich an das Göttlich Werck,
 der alles erschaffen in sechs Tagn, wie ins die heilig Schrifft thut sagen,
 Sechs Tag bedeut der Arbeit Zeit, drauff erfodt die Ruh der Seligkeit.
- 8) Umb siebne bitt ich allermeist, auff dasz mich Gott der der heilig Geist
 durch seine sieben Gaben stärck, damit ich auff mich selber merck,
 d'Hauptlasz er bstreit bisz an mein End, die man die sieben Todtstund nennt.
- 9) Umb acht ich den Psalmen betracht, der Versz hat zwey und zwanzig mal acht,
 selig die unbemacklet seyn, Christus den Weg auch zeiget feyn,
 durch die acht Seligkeit bekant, die richtige Strasz zum Vatterland.
- 10) Umb neune ich mich selbs ermahn, auff die neun Chör der Engel an,
 Dasz ich durch ihr Fürbitt und Güt, mich vor mein frembden Sünden hüt,
 Und also durch ein seligs End, mög dahin kommen da sie seynd.
- 11) Wans Zehne schlägt, si bitt ich Gott, was wider die zehn Gebott,
 ich gfündigt, dasz er mirs verzeyh, darzu auch Hülff und Gnad verleyh,
 dasz ich hinfüro besser halt, nimmermehr in der Lieberkalt.
- 12) Wans Eylffe schlägt, so denck ich starck wieder Hauszvatter auff den Marck,
 Ausgangen umb die eylffte Stund, und andere dort stehn müssig fund,
 hiesz sie auch in den Weinberg gohn, und gab ihn allen vollen Lohn.
- 13) Umb zwölff underlasz ich nit, Sonder die zwölff Apostel bitt,
 Richter der zwölff Gschlecht Israel, dasz mir Gott durch ihr Fürbitt wöll,
 verleyhen hie ein seligs End, und dort ein fröliche Uhrständ.